



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Herausbildung, ein stetiger Fortgang und ein Zusammenhang mit der Vergangenheit ist, so wurde auch, wo es nur thunlich war, das Jetzt an die Vorzeit angeknüpft und das Vorhandene durch die wichtigsten Momente seiner Entwicklung bis zu seinem Entstehen verfolgt. In dieser Vorführungsart vereinigen sich Belehrung und Unterhaltung, Gewährleistungen, welche eigentlich kein Buch, am allerwenigsten aber ein Wegweiser entbehren darf. Der Kritik habe ich die freie rückhaltlose Stimme gelassen, welche aus meiner innersten Ueberzeugung kam und mir zur Wahrheit geworden ist, während sie anderen Ansichten und Urtheilen gegenüber vielleicht Irrthum geheißen wird. Ob mit Recht, das mag jenes Forum entscheiden, dem dazu Befugniß und Befähigung gegeben ist durch die allgemeine Billigung. Der wahrhaftigsten Kritik, wenn sie tadelnd auftritt, wird aber leicht der Sinn absichtlicher Polemik untergelegt und das ist das Schlimmste nicht, was ihr passiren kann, öfter noch schleichen ihr scheelsüchtige Verdächtigungen und Verleumdungen nach von solchen, die den geringsten Tadel nicht vertragen können, denen die augenfälligste Lobhuderei aber stets willkommen ist. Dazu kann ich mich nun ein für allemal unter keiner Be-